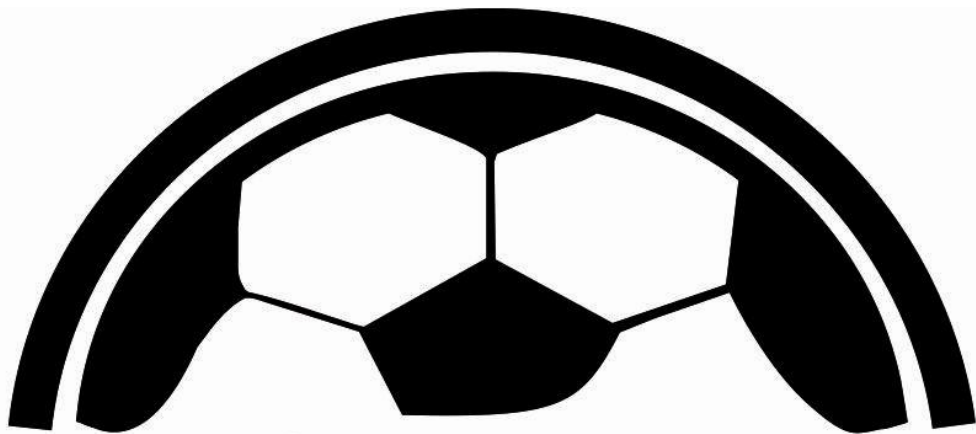


Konzept

Fanprojekt Meppen



FANPROJEKT MEPPEN est. 2014

Fußball • Fankultur • Sozialarbeit

Meppen, Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen.....	3
1.1 Entstehung und Entwicklung des Fanprojektes in Meppen.....	3
1.2 Personelle Ausstattung.....	3
1.3 Räumlichkeiten.....	3
1.4 Organisatorische Einbindung	4
1.5 Finanzierung/ Förderer.....	4
2 Rechtsgrundlagen.....	4
2.1 Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS).....	4
2.2 SGB VIII	5
3 Zielgruppe der Fanarbeit.....	5
4 Grundsätze und Standards der pädagogischen Arbeit.....	5
5 Kooperation mit Verein und Fanbeauftragten	6
6 Allgemeine Ziele und Aufgaben der Fanarbeit.....	6
6.1 Ziele und Aufgaben des Fanprojektes Meppen.....	8
6.2 Schwerpunkte der Arbeit	8
6.2.1 Fanarbeit als Beziehungsarbeit	8
6.2.2 Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung	9
6.2.3 Präventionsarbeit	9
6.2.4 Netzwerkarbeit.....	9
6.2.5 Projekte und Veranstaltungen	10
Literaturverzeichnis.....	10

1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

1.1 Entstehung und Entwicklung des Fanprojektes in Meppen

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde ein Treffen mit den verschiedenen Beteiligten am Fußball in Meppen arrangiert. Teilnehmer waren dabei Vertreter der Polizei, des Vereins SV Meppen, der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS), des Landkreises Emsland und der Stadt Meppen. Allen ortsansässigen Beteiligten war klar, dass es durchaus einen Bedarf an professioneller Fansozialarbeit in Meppen gibt. Herr Wagner von der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) stellte in dieser Runde erstmalig die Arbeit von Fanprojekten vor. Alle Teilnehmer dieser Runde begrüßten die Einrichtung einer professionellen Fansozialarbeit in Meppen.

Anfang September 2013 haben Herr Golkowski (Leiter des Fachbereichs Bildung, Familie, Jugend und Sport) und Herr Streeck (Leiter des Sachgebietes Jugend) kontakt zum Fanprojekt Münster (FANport Münster) aufgenommen, um von dort weitere Detailinfos zu erhalten. Herr Dr. Höfener (Regionaler Geschäftsführer Outlaw) und Herr Schmidt (Leiter des FANports Münster), erläuterten vor Ort das dortige Fanprojekt. Im Rahmen des Gespräches wurde insbesondere deutlich, dass nur ein langfristig angelegtes Fanprojekt zu den gewünschten Erfolgen führen kann. Herr Schmidt erklärte, dass hier eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit den Fans von großer Wichtigkeit sei. So dürften die Mitarbeiter des Fanprojektes nicht der "verlängerte Arm" der Ordnungsbehörden sein. Vielmehr agiere das Fanprojekt als unabhängige Drehpunkteinrichtung in einem großen Netzwerk.

1.2 Personelle Ausstattung

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal, um von professioneller Fansozialarbeit zu sprechen, ist die Einstellung von sozialpädagogisch geschulten Mitarbeitern. Dies können Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Soziologen oder weitere Berufsgruppen mit einem sozialpädagogischen Grundstudium sein.

Das Fanprojekt Meppen verfügt aktuell über zwei Vollzeitstellen. Die Leitung des Fanprojektes wird derzeit von Simon Gottschling, B.A. Sozialpädagoge/ -arbeiter (FH), übernommen. Die weitere Stelle ist von Lisa Schwarz, B.A. Sozialpädagogin/ -arbeiterin (FH), besetzt.

Seit 2019 ist das Fanprojekt offiziell als Stelle für einen Bundesfreiwilligendienst anerkannt. Desweiteren sind Praktika im Rahmen einer sozialpädagogischen Ausbildung möglich.

1.3 Räumlichkeiten

Das Fanprojekt Meppen verfügt über eigene Räumlichkeiten in der Herzog- Arenberg- Str. 52 in Meppen. Das sog. Fanhaus dient als Anlaufstelle für Fans und hat verschiedene Öffnungszeiten. Gerade vor Heimspielen hat das Fanhaus geöffnet und bietet mit ca. 10 Gehminuten zum Stadion eine interessante Anlaufstelle für Fans.

Im Fanhaus stehen den Fans Kickertische, eine Playstation, eine Lese- und Filmecke, eine Küche und Gesellschaftsspiele zur freien Verfügung. Regelmäßig werden besondere Aktionen angeboten.

Zusätzlich befindet sich im Fanhaus das Büro der Mitarbeiter. Neben Teambesprechungen, Planung von Angeboten, Nachbearbeitung von Vorkommnissen etc. gibt es für die Fans die Möglichkeit, neben den regulären Öffnungszeiten die Mitarbeiter für Einzelgespräche zu kontaktieren.

1.4 Organisatorische Einbindung

Der Träger des Fanprojektes ist die Stadt Meppen. Das Fanprojekt gehört neben dem Jugendzentrum (JAM), in den Fachbereich Bildung, Familie, Jugend und Sport. Die Leitung des Fachbereichs wird wie oben erwähnt von Herrn Golkowski übernommen. Die Stadt Meppen übernimmt die Dienst- und Fachaufsicht sowie die Buchhaltung. Die Arbeit des Fanprojektes wird von einem Beirat, dem u. a. Polizei, Jugend- und Sozialarbeiter sowie Vertreter des Trägers, der Förderer (Land Niedersachsen, Landkreis Emsland, DFB) und des SV Meppen angehören, begleitet. Als Fachgebietsanleiter steht Herr Vähning (Mitarbeiter vom JAM) dem Fanprojekt bei inhaltlichen Fragen zur Verfügung.



Stadt Meppen

Fachbereich Bildung, Familie, Jugend und Sport
Markt 43, 49716 Meppen
Telefon: 05931-153143 Christian Golkowski

1.5 Finanzierung/ Förderer

Das Fanprojekt wird finanziert durch den Deutschen Fußballbund, die Stadt Meppen, dem Landkreis Emsland und durch das Land Niedersachsen.



2 Rechtsgrundlagen

Die Grundlagen der Fansozialarbeit sind durch das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) und das SGB VIII vorgegeben, lassen aber Spielräume in der inhaltlichen Ausgestaltung.

2.1 Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)

Im NKSS werden die Aufgaben und Ziele der Fanprojekte ausführlich dargestellt. Fanprojekte arbeiten mit Menschen aus allen sozialen Lebensverhältnissen. Sie sollen insbesondere Jugendliche davor bewahren, in soziale Problemgruppen abzurutschen und die Jugendlichen in ihren oftmals schwierigen Lebenssituationen begleiten und unterstützen. Eine zentrale Aufgabe ist es, Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art entgegenzuwirken. Die Arbeit mit Fußballfans sollte dabei sportbezogen, bildungs- und kulturpädagogisch angelegt sein. Die Fanprojekte sind dazu angehalten, auf die spezifischen Wünsche und Bedürfnisse ihrer eigenen Fanklientel einzugehen und sich an deren Handlungsmustern und Verhaltensformen zu orientieren. Dies bedingt auch – ohne die geforderte Unabhängigkeit zu verlieren –, dass die Arbeit stark an die des Vereins gebunden ist. In Meppen arbeitet das Fanprojekt daher eng mit der Geschäftsführung und den Fanbeauftragten des SV Meppen zusammen.

2.2 SGB VIII

Als Institution, die in die kommunale Jugendhilfe eingebettet ist, arbeitet das Fanprojekt Meppen nach den Grundsätzen des SGB VIII. Grundlegende Handlungsansätze der Kinder- und Jugendarbeit, wie sie schwerpunktmäßig in § 11 beschrieben werden, sind wesentliche Bestandteile der Arbeit des Fanprojektes. Darüber hinaus orientiert sich die Arbeit des Fanprojektes an der in § 13 SGB VIII benannten Aufgabenstellung und verbindet somit verschiedene fachliche Ansätze (z.B. Einzelfallhilfe etc.) und Methoden der Jugend- und Sozialarbeit.

3 Zielgruppe der Fanarbeit

Die Zielgruppe eines Fanprojektes besteht grundsätzlich aus allen Personen, die sich als Fan eines Fußballvereines bezeichnen. Die Kerngruppe, wie unter Punkt 2.2 angegeben, umfasst dabei bevorzugt das Klientel im Alter von 14- 27 Jahren. In den letzten Jahren haben sich bundesweit das Interesse am Fußball und die Bereitschaft, seinen Verein regelmäßig zu unterstützen erheblich gesteigert. Indikatoren hierfür sind z.B. die Steigerung der Zuschauerzahlen und der Kauf bzw. das Tragen von Fankleidung u.a. im Alltag. Auch in Meppen ist seit dem Aufstieg 2017 ein deutlicher Zugang an Fans/ Besuchern bei Heim- und Auswärtsspielen zu erkennen. Mit dieser Entwicklung wird auch der Begriff „des Fans“ immer weitläufiger bzw. inflationärer verwendet. Eine Differenzierung zwischen Fan, Besucher oder gar Kunden ist gerade für Außenstehende immer schwieriger. Somit ist auch die Zielgruppe vom Fanprojekt nicht alleinig durch den Begriff „Fan“ zu bezeichnen.

Das Stadion in Meppen umfasst ca. 13.500 Plätze. Die Besucher-/ innen können allgemein als ein Querschnitt der Gesellschaft im Emsland und bundesweit eingestuft werden, mit all ihrer Vielfältigkeit, aber auch spezifischen Problemlagen.

4 Grundsätze und Standards der pädagogischen Arbeit

Der grundsätzliche fachliche Arbeitsansatz eines Fanprojektes ist stark von den individuellen Anforderungen der spezifischen Fanszene vor Ort bestimmt. Die Arbeit von Fanprojekten basiert in erster Linie auf Präventivmaßnahmen, befindet sich aber in einer ständigen Wechselwirkung mit dem jeweiligen Umgang anderer Institutionen (z. B. dem Verein, der Polizei) mit den Fangruppierungen. Eine ständige Herausforderung ist die Ursachenforschung nach bestimmten Verhaltensmustern, wie der Orientierung zur Fremdenfeindlichkeit oder dem Ausleben von Gewalt. Grundsätzlich ist es Fanprojekten gelungen, das Selbstwertgefühl und die Verhaltenssicherheit Jugendlicher zu steigern sowie deren Gruppen zu stabilisieren. Überall dort, wo Vereine sich ihren Fans zuwenden, ist es gelungen, mit Hilfe von Fanprojekten die wichtige Rückbindung der Jugendlichen an den Verein umzusetzen. Zentrale Maßnahme zur Sicherung des fachlichen Arbeitsansatzes ist eine wissenschaftliche Begleitung und Beratung. Darüber hinaus spielt eine bei Bedarf auch öffentliche Positionierung sowie das unabhängige Mitwirken in Gremien und die damit zusammenhängende enge Kooperation mit anderen Institutionen eine bedeutende Rolle. Die Wandlung des Zuschauerverhaltens und die ständig neue Entwicklung der Fußballfans in Deutschland sind der wesentliche Bezug der Arbeit der Fanprojekte. Die Unterstützung des eigenen Vereins und die damit verbundenen Aktivitäten stellen mittlerweile eine eigene Jugendkultur dar. Deshalb unterstützen Fanprojekte weit über die Einzelfallarbeit hinaus junge Fußballfans dabei, die aus ihrer Sicht traditionelle Fankultur zu bewahren. Von besonderer Bedeutung ist es, unmittelbar auf

Veränderungen der Szene, wie z. B. die Zunahme von jungen Ultras, zu reagieren. Das Fanprojekt unterstützt dabei die unterschiedlichen Fangruppen, um ihnen genügend Platz zur Entfaltung ihrer Aktivitäten zu ermöglichen und gleichzeitig einer Entwicklung hin zur Gewalt vorzubeugen. Hierzu zählt auch, auf die Einhaltung von Regeln und Sicherheitsmaßnahmen hinzuwirken und auf Regelverstöße entsprechend zu reagieren. Bei der praktischen Arbeit rücken Gruppenangebote zur Pflege sozialer Kontakte und mit Erlebnischarakter in den Vordergrund. Von besonderer Bedeutung für die sozialpädagogische Arbeit des Fanprojektes ist die organisierte Fanszene als Ort des Gruppenerlebens. „Die Maßnahmen und Angebote des Fanprojektes sind spezifisch auf diese Zielgruppe zuzuschneiden. Ihre speziellen Bedürfnisse und Ängste müssen aufgegriffen werden und entsprechende Angebote für Gruppen, aber auch Einzelbetreuung konzipiert werden. Um entsprechende Angebote leisten zu können, ist – wie auch im NKSS zu Recht gefordert - Unterstützung und Kooperation mit anderen Institutionen unerlässlich“ (vgl. Pilz 2005). Die Arbeit des Fanprojektes findet vor allem im präventiven Bereich statt. Wesentlicher Bestandteil der Arbeit mit Fans ist es, niemanden auszugrenzen. Auch gewaltbereite Fans werden nicht ausgegrenzt, ihre Taten werden aber keinesfalls verharmlost oder bagatellisiert. Verfolgt wird der Ansatz einer akzeptierenden Jugendarbeit. Im Mittelpunkt stehen nicht die Probleme, die die Jugendlichen machen sondern die Probleme, die die Jugendlichen haben. Die Ziele und Angebote der praktischen Arbeit bilden sich aus den Problemen der Jugendlichen heraus. Fanprojekte können dabei mit ihrer Arbeit Gewalt im Umfeld von Fußballspielen genauso wenig verhindern, wie die Polizei, wenn nicht gleichzeitig an den gesellschaftlichen Ursachen gewalttätigen Handelns junger Menschen angesetzt wird. „Erwartungshaltungen, konkretes Auftreten von Gewalt oder widrigem Verhalten einschreitend zu verhindern, können von Fanprojekten nicht erfüllt werden. Sehr wohl aber leisten die Fanprojekte einen wichtigen, mittlerweile von vielen Institutionen anerkannten, Beitrag zur Gewaltprävention“ (vgl. Krafeld 1996).

5 Kooperation mit Verein und Fanbeauftragten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fanprojekte sind keine Fanbeauftragten. Im Unterschied zu den Fanbeauftragten der Vereine sind die pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter/-innen der Fanprojekte unabhängig vom Verein. Während die Fanbeauftragten der Vereine u.a. Serviceleistungen für Fans anbieten (z.B. Organisation von Busfahrten zu den Spielen, Fanclubbetreuung, etc.) orientiert sich die sozialpädagogische Arbeit der Fanprojekte an der Entwicklung innerhalb der Fanszene und beruht auf dem „Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit“.

6 Allgemeine Ziele und Aufgaben der Fanarbeit

Die Ziele der Arbeit von Fanprojekten sind im NKSS wie folgt festgelegt:

- Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein der jungen Fans stärken und persönliche Kompetenzen erweitern
- Netzwerkpartnern fachkundige Beratung anbieten
- Durch Berechenbarkeit, klare Regeln, und partnerschaftliche Kommunikation Vertrauen und Verhaltenssicherheit bei den Fans schaffen
- Beteiligung der Fans an sie betreffenden Entscheidungen

- Entwicklung von gewaltfreien Konfliktlösungen im Kontext Fußball, der Entstehung von Aggression und Gewalt konsequent entgegenwirken
- Schaffung der Akzeptanz von demokratischen und humanitären Prinzipien und Werten, sowie rechtlichen Normen durch die Fans, Abbau von extremistischen Orientierungen, Vorurteilen und Feindbildern, Engagement gegen jegliche Form der Diskriminierung, insbesondere: Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus
- Gleichstellung und Gleichberechtigung weiblicher und männlicher Fans
- Schaffen von Rahmenbedingungen für einen gesunden Lebensstil im Kontext Fußball.

Hieraus ergeben sich folgende Aufgaben für das Fanprojekt:

- Teilnahme an der Lebenswelt von Fußballfans
- Organisation von Jugendbegegnungen
- Bildungsarbeit
- Kulturbezogene pädagogische Arbeit
- Fall- und Klienten bezogene Hilfestellung
- Beratung und Kurzinterventionen
- Schaffung von Freizeitangeboten
- Unterstützung zur Selbstorganisation der Fußballfans
- Beobachtung und Dokumentation von lokalen und regionalen Jugendsubkulturen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gewaltprävention
 - Maßnahmen und Aktionen gegen Gewalt beim Fußball in Zusammenarbeit mit dem Verein und öffentlichen Stellen
 - Einbindung von Fans u.a. in Maßnahmen zur Deeskalation bei Risikospielen
 - Information und Aufklärung über Regeln und Richtlinien bei Fußballspielen, sowie über gesetzliche Bestimmungen
 - Personen- und gruppenbezogene pädagogische Angebote zur Gewaltprävention für Risikogruppen
- Suchtprävention
- Gendermainstreaming
- Mitarbeit im örtlichen Ausschuss für Sport und Sicherheit, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern

Fans, die die Hilfe der Mitarbeiter/-innen des Fanprojekts im Einzelfall in Anspruch nehmen, befinden sich häufig in einer schwierigen Lebenssituation. Die Arbeit des Fanprojekts muss auf einer Vertrauensbasis zwischen Mitarbeiter/-innen und Jugendlichen basieren. Das Fanprojekt soll hierbei als eine Anlauf-, Vermittlungs- und Drehpunkteinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene dienen. Institutionen, mit denen das Fanprojekt in engem Kontakt steht und die für seine Arbeit eine Relevanz besitzen, müssen die Arbeit akzeptieren und anerkennen, um eine fruchtbare Zusammenarbeit zu ermöglichen. Nur so können die gesteckten Ziele erreicht werden. Zu diesen Institutionen zählen unter anderem der Verein, die Polizei oder andere Behörden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sollte der Vertrauensschutz der jeweiligen Zielgruppe gegenüber gewährleistet sein, um das nötige Vertrauensverhältnis nicht zu belasten. Darüber hinaus muss eine Zusammenarbeit mit allen Institutionen, die für die Zielgruppe von Relevanz sein können,

gewährleistet sein. Zu diesen Stellen gehören insbesondere alle Träger und Institutionen der Jugendhilfe sowie Beratungseinrichtungen (vgl. NKSS 1992).

6.1 Ziele und Aufgaben des Fanprojektes Meppen

Das Fanprojekt Meppen leitet hieraus bzw. darüber hinaus folgende Inhalte für die praktische Arbeit ab:

- Kritische Beobachtung und Analyse neuer Entwicklungen im Fußball und der Fankultur
- Schaffung und Aufrechterhaltung eines konstruktiven wie auch kritischen Dialogs mit Polizei und Verein
- Ausdehnung der Arbeit über das Stadion und die festen Termine hinaus durch aufsuchende Jugendarbeit
- Begleitung der Jugendlichen, um Fehlentwicklungen vorzubeugen und Beziehungen aufzubauen
- Ergänzung der kulturellen Erlebniswelt der Fans

6.2 Schwerpunkte der Arbeit

Neben den allgemeinen Zielen und Aufgaben setzt das Fanprojekt Meppen noch spezifische Schwerpunkte in seiner Arbeit.

6.2.1 Fanarbeit als Beziehungsarbeit

Grundlage der Arbeit mit Fußballfans ist eine intakte Beziehung zur Zielgruppe. Um diese gewährleisten zu können, ist eine enge Begleitung der Fanszene unabdingbar. Daraus ergeben sich folgende konkrete Aufgaben für das Fanprojekt:

- Begleitung von Heim- und Auswärtsspielen
- Begleitung auf Reisewegen
- Betreuung eines eigenen Standes als Anlaufpunkt im Stadion (Stadionhütte auf der Südtribüne)
- Aufsuchen fanszenerelevanter Treffpunkte (bei öffentlichen Ankündigungen)
- Organisation und Durchführung von sport- und freizeitpädagogischen Angeboten
- Fanhausangebote (Dienstagsabend, vor Heimspieltagen)

Es ist es insbesondere Aufgabe des Fanprojektes sich der jungen Fußballfans anzunehmen, die positiven Eigenschaften ihrer Fan- und damit Jugendkultur zu stärken und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Hierfür ist die bereits genannte Beziehungsarbeit auf vertrauensvoller Ebene unabdingbar. Die präventiven Angebote des Fanprojekts richten sich deshalb besonders an die jungen Fans. Diese sollen durch sozialpädagogische Angebote und Begleitung in ihrer positiven Identifikation mit dem Verein unterstützt werden. Durch die intensive Begleitung und dem regelmäßig engen Kontakt zur Fanszene vom SV Meppen ist es möglich, in kritischen Situationen positiv Einfluss auf die Szene zu nehmen und auch kritische Themen anzusprechen. Bei intakter Beziehungsebene zur Zielgruppe, haben die Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit intensive Einzelfallhilfe zu leisten. Durch Begleitung von Auswärtsspielen werden die Beziehungen zur Kernszenen und zu Einzelnen ausgebaut und gefestigt.

6.2.2 Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung

Bei Rassismus und Diskriminierung agieren die Mitarbeiter vom Fanprojekt situationsabhängig und individuell. Bei Vorfällen im Stadion und auf Reisewegen stehen die Mitarbeiter beratend und unterstützend den Fans zur Seite. Darüber hinaus berät das Fanprojekt den Stammverein SV Meppen bei pädagogischen Fragen bezugnehmend auf Rassismus und Diskriminierung. Im Arbeitsnetzwerk vom Fanprojekt befinden sich professionelle Beratungsstellen, die den Mitarbeitern vom Fanprojekt beratend zur Seite stehen und sich den Themen Rassismus und Diskriminierung annehmen.

6.2.3 Präventionsarbeit

Das Fanprojekt bietet regelmäßig U18 Auswärtsfahrten an. Unter dem Motto „Fanprojekt Supporters Tour“ können Jugendliche zu taschengeldfreundlichen Preisen zu Auswärtsspielen fahren. Zu diesen Fahrten gehört meist ein aktuell relevantes Thema, welches auf den Fahrten mit den Jugendlichen thematisiert und diskutiert wird. Das Ziel dieser Fahrten ist es, den Jugendlichen eine positive Fankultur näher zu bringen.

Das Fanprojekt ist im KomA- Team tätig. KomA steht für „Kontrollierter Umgang mit Alkohol“ und findet in den 9. Klassen der Schulen im gesamten Emsland statt. Das Fanprojekt Meppen ist hierbei speziell für die Meppener Schulen aktiv.

Mit dem Verein „LandLust e.V.“ veranstaltet das Fanprojekt einmal im Jahr ein „Bubble Soccer Turnier der Inklusion“. Landlust e.V. ist ein Verein, welcher sich für Homosexualität, AIDS- Prävention und Beratung für Jugendliche einsetzt.

6.2.4 Netzwerkarbeit

Das Fanprojekt Meppen verfügt über ein weitläufiges, professionelles Netzwerk, welches einer regelmäßigen Pflege und einem regen Austausch bedarf.

Zu den Partner/-innen zählen zahlreiche städtische Einrichtungen. Eine enge Kooperation besteht mit dem Jugendzentrum der Stadt Meppen. Zusätzlich besteht ein Austausch mit allen fußballrelevanten Institutionen. Wichtigster Kooperationspartner ist in diesem Zusammenhang der Verein SV Meppen. Die Zusammenarbeit erfolgt im besonderen Maße über die Fanbeauftragten und die zahlreichen inhaltlichen Schnittstellen zu deren Arbeit. Ebenso existiert mit den sicherheitsrelevanten Institutionen, der Landes- und Bundespolizei sowie dem Ordnungsdienst ein regelmäßiger Austausch. Der Kontakt zu allen relevanten Fangruppierungen vom SV Meppen ist essentiell wichtig. Darüber hinaus gibt es einen engen Austausch mit den Kollegen/-innen der anderen Fanprojekte. Hier werden ein fachlicher Austausch, die gegenseitige Beratung sowie Spieltags bezogene Absprachen sichergestellt. Neben dem Austausch mit einzelnen Kolleg/-innen, gibt es regelmäßige Treffen mit

- der Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS)
- der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG)
- der BAG-Nord (Kollegen/-innen des Nordverbandes)
- der örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit
- Spieltags-Sicherheitsbesprechungen
- Meppener Beratungsstellen
- FugDis (Fußballfreund/innen gegen Diskriminierung)
- Etc.

Die vielen Netzwerkpartner/-innen erlauben es den Mitarbeiter/-innen, auf verschiedensten Ebenen eine fachliche Einschätzung zu Situationen und Fanszene abzugeben und sich, auch überregional, thematisch einzubringen. Aufgabe des Fanprojekts ist es, als Experten/-innen für die Fanszene und deren Themen aufzutreten und eine differenzierte „Positionierung“ für die Belange der Fans zu übernehmen.

6.2.5 Projekte und Veranstaltungen

Das Fanprojekt bietet über das Jahr verteilt kleinere und größere Projekte und Veranstaltungen an. Dazu gehören:

- Lesungen
- Filmvorführungen
- Fifatunieri
- Kickertunieri
- Sportliche Aktivitäten
- U18 Fahrten

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Nationales Konzept Sport und Sicherheit (Hrsg.): Ergebnisbericht. Düsseldorf 1992

Krafeld, F.-J. (Hrsg.): Die Praxis Akzeptierender Jugendarbeit. Konzepte, Erfahrungen, Analysen aus der Arbeit mit rechten Jugendcliquen. Opladen 1996

Pilz, G.A.: Fußballfankulturen und Gewalt - Wandlungen des Zuschauerverhaltens: Vom Kutfan zum Hooligan zum postmodernen Ultra und Hooltra. Hannover 2005